

Motion 145

Eingang Stadtkanzlei: 18. November 2021

Gender Budgeting in der Stadt Luzern einführen

Gender Budgeting beschreibt das Konzept, welches Steuergelder zu gleichen Teilen Frauen und Männern zukommen lassen will. Denn Männer profitieren häufig stärker von öffentlichen Geldern als Frauen. Dies zeigen Untersuchungen, die im Rahmen des Gender Budgetings schon durchgeführt wurden.

Öffentliche Ausgaben wirken sich auf die Lebensbedingungen von Frauen und Männern aus. Die Finanzentscheidungen, die immer auch politische Prioritätensetzungen bedeuten, sollten Männer und Frauen gleichberechtigt unterstützen.

Studien zeigen, dass sich Gender Budgeting und somit gerechteres Haushalten auch rechnet. Besonders erfolgreich war Gender Budgeting in Andalusien, wie eine IMF-Studie aus 2016¹ darlegt. Die Region hat mehr Kinderbetreuung, mehr weibliche Gründerinnen, mehr weibliche Professorinnen und mehr Hilfsprojekte für häusliche Gewalt als andere Regionen.

München, Berlin oder Lyon haben Gender Budgeting eingeführt. In der Schweiz hat Basel-Stadt 2007 sein Budget nach Geschlechtern analysiert.

Mit Gender Budgeting lässt sich feststellen und steuern, wie die Mittel verteilt werden und welche Wirkungen sie auf Frauen und Männer und auf das Geschlechterverhältnis haben. Gender Budgeting ist kein punktueller, einmaliger Vorgang, sondern gewinnt erst durch Kontinuität an Aussagekraft. Bei Gender Budgeting geht es nicht darum, alle Mittel genau 50 : 50 zu verteilen. Ziel ist es, die Mittel bedarfsgerecht und gleichstellungsorientiert einzusetzen. Es sind Ziele und Kennzahlen erforderlich, damit transparent wird, wie die verwendeten Finanzmittel wirken und bei wem sie ankommen. Dabei ist zentral, die verschiedenen Zielgruppen mit ihren unterschiedlichen Lebenslagen nach Geschlecht in ihren spezifischen Bedürfnissen zu berücksichtigen. Das macht die Mittelverwendung zugleich effizienter.

¹ <https://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2016/wp16149.pdf>

Die unterzeichneten Fraktionen fordern den Stadtrat darum auf, dem Rat eine Vorlage zu unterbreiten, mit der die Grundlagen geschaffen werden, um Gender Budgeting in der Stadt Luzern ebenfalls einzuführen.

Regula Müller und Lena Hafen
namens der SP-Fraktion

Christina Lütolf-Aecherli
namens der GLP-Fraktion

Christa Wenger
namens der G/JG-Fraktion